

## Sucht nach Homöopathie



Ich muss schon im Vorfeld warnen: Die Homöopathie ist eine Sucht. Beschäftigt man sich einmal mit ihr, kommt man nicht mehr von ihr los. Doch warum ist das so?

Ist es das Geheimnisvolle, das die Homöopathie umgibt? Schließlich wissen wir nicht, warum sie funktioniert. Wir sehen nur, DASS sie funktioniert – sie ist also eine reine Erfahrungsmedizin. Es gibt die These, dass homöopathische Mittel die

„Lebenskraft“ des Körpers stimulieren sollen, sich selbst zu heilen. Doch wie ist das möglich?

Ist es das Rätselhafte, das jeder Fall mit sich bringt? Die Suche nach den Puzzlesteinchen, die ein Gesamtbild ergeben, wenn auch meistens ein lückenhaftes? Vielleicht findet man dann ja doch noch ein Teilchen in der Vergangenheit, in der Familie, im Krankheitsverlauf nach der ersten Mittelgabe. Es ist vergleichbar mit einer kriminaltechnischen Untersuchung. Je akribischer die Spurensuche, desto erfolgreicher die Ermittlung des passendsten Mittels.

Ist es die Herausforderung, an Erfahrung und Wissen reicher zu werden? Bei der Homöopathie lernt man nie aus. Das mag den ein oder anderen abschrecken, andere hingegen magisch anziehen. Jeder entwickelt schließlich seinen Ehrgeiz, sein Wissen an der Behandlung seiner Patienten wachsen zu lassen. Und das funktioniert bei der Homöopathie wie bei keiner anderen Behandlungsform. Wenn hundert Patienten wegen eines Darmproblems vorgestellt werden, wird ein jeder unterschiedlich bewertet, was schließlich zu hundert verschiedenen Mitteln führen kann. Faszinierend!

Ist es die Motivation, bei scheinbar unlösbaren Fällen noch etwas zu bewirken? Wir alle wollen doch unseren Patienten zu mehr Wohlbefinden verhelfen. Wie groß ist das Hochgefühl, wenn es klappt!

Begeben Sie sich auf die Reise nach mehr Wundern, mehr Rätseln, mehr Wissen, mehr Hochgefühl!

Ich kann aus eigener Erfahrung sagen: Es ist anstrengend, aber sehr erfüllend.